

BILDSCHÖNES WOLFSBURG

Jens L. Heinrich hat den fotografischen Blick. Seit 17 Jahren durchstreift der leidenschaftliche Hobbyfotograf die Stadt Wolfsburg, enthüllt ihre schönsten Seiten mit der Kamera. Eine Geschichte über Wolfsburgbilder, das Glück, Gutes zu tun, und persönliche Lieblingsplätze.

Das Fotoarchiv von Jens L. Heinrich zählt mehr als 11.300 Wolfsburgbilder. Jedes einzelne ist nach Jahreszahl, laufender Nummer und dem Ort seiner Entstehung katalogisiert. Das Motiv mit der Nummer eins stammt vom 1. Mai 2003. Damals bekam der Wolfsburger, der bis dato nur sporadisch auf Reisen und in seiner Heimatstadt fotografiert hatte, zum Geburtstag seine erste Digitalkamera. Da machte es endgültig „klick“. Seitdem gibt es Jens L. Heinrich nicht mehr ohne Kamera. „Viele Leute denken, sie sei an meiner Hand angewachsen“, schmunzelt er. Das Modell hat im Laufe der Jahre mehrmals gewechselt, die Leidenschaft für das Fotografieren ist geblieben. Menschen lichtet der Vorsfelder, der hauptberuflich im Volkswagen-Vertrieb arbeitet, allerdings nie ab. Dafür umso lieber die Gesichter seiner Geburts- und Heimatstadt. Wohl kaum jemand kennt Wolfsburg besser als er. Er hat jeden Winkel erkundet, immer auf der Suche nach neuen Perspektiven und Motiven. „Wolfsburg wird oft als triste Industriestadt verkannt. Ich öffne den Menschen die Augen und zeige, dass die Stadt vielerorts sehenswert, abwechslungsreich und im wahrsten Sinne des Wortes bildschön ist“, berichtet Jens L. Heinrich. Das „L“ in seinem Namen steht übrigens für Leonhard. „Jens L. Heinrich hat sich irgendwann eingebürgert. So kennt man mich hier“, sagt er.

50.000 Euro für die „Villa bunterkund“
Bekannt ist Jens L. Heinrich tatsächlich. Spätestens, seit er 2016 von den Lesern der Wolfsburger Nachrichten für seine Benefizkalender-Initiative zum „Wolfsburger des

Jahres“ gewählt wurde. Begonnen hat alles damit, dass er 2003 einen Kalender mit einer Auswahl seiner besten Wolfsburgbilder drucken ließ und zu Weihnachten an seine Verwandten verschenkte. Die Auflage: vier Stück. In den kommenden zehn Jahren führte er diese Tradition fort und wurde immer häufiger von Bekannten gefragt, ob er nicht mehr Kalender drucken und diese verkaufen wolle. „2013 habe ich es dann einfach ausprobiert. Eines war von Anfang an klar: Wenn ich das mache, möchte ich den Gewinn für eine gute Sache spenden“, erzählt der Hobbyfotograf. Ein Buchladen, der die Kalender zum Verkauf anbot, war ebenso schnell gefunden wie eine Einrichtung, die er unterstützen wollte: Die „Villa bunterkund“ am Klinikum Wolfsburg, in der schwer

VORFREUDE AUF 2022

HIER BEKOMMEN SIE DIE NEUEN WOLFSBURG-KALENDER

Vorfreude ist die schönste Freude: Bereits ab Juli 2021 sind die Benefizkalender von Jens L. Heinrich für das Jahr 2022 an folgenden Stellen erhältlich:

- Buchhandlung Thalia in der City-Galerie
- Buchhandlung Sopper in Vorsfelde
- Wolfsburg-Store am Hauptbahnhof
- Service-Center der Wolfsburger Nachrichten

Online unter
www.wolfsburgbilder.de

krankte Kinder und ihre Familien zur Ruhe kommen und in wohnlicher Atmosphäre dem anstrengenden Krankenhausalltag entfliehen können.

Drei Fotokalender zeigen Wolfsburg

Im ersten Jahr spendete Jens L. Heinrich aus den Erlösen seines Kalenders 1.840 Euro an die „Villa bunterkund“. Es war der Beginn einer Erfolgsgeschichte: Am 18. Februar 2021 überreichten Jens L. Heinrich und seine Ehefrau Simone ihren achten Spendenscheck an das Klinikum Wolfsburg. Die Höhe: 9.544 Euro. Das ist der bisherige Rekord. Insgesamt hat Jens L. Heinrich der „Villa bunterkund“ seit 2013 stolze 50.300 Euro gespendet. „Dass ich mit meinen Fotos so etwas bewirken kann, ist einfach unfassbar! Es macht mich wirklich, wirklich glücklich und motiviert mich jedes Jahr aufs Neue, die besten Motive für meine Kalender zu finden“, sagt er. Inzwischen bietet er neben dem klassischen Farbkalender auch eine Schwarz-Weiß- und eine Colorkey-Edition an. Letztere zeigt Schwarz-Weiß-Fotos, bei denen jeweils ein Detail farbig inszeniert und so zum Blickfang wird. Für alle seine Kalendervarianten wählt Jens L. Heinrich zwölf zum Stil passende Bilder aus.

Die besten Fotos entstehen spontan

Seine Motive findet Jens L. Heinrich während seiner zahlreichen Exkursionen. Diese unternimmt er allein und meistens sehr spontan: „Die besten Bilder entstehen, wenn ich erst im Auto oder auf dem Fahrrad entscheide, wo ich hinfahre. Da folge ich meiner Intuition“, sagt er. Seine Bilder bearbeitet der Hobbyfotograf so gut wie nie. „Ich bin nicht gut in Photoshop. Deshalb fahre ich lieber zwanzigmal an denselben Ort, um das perfekte Foto zu schießen, anstatt am Rechner den Himmel auszutauschen, weil er mir nicht gefällt.“ Hier zeigt sich einmal mehr: Geduld wird belohnt! ▶